

# Europa : Thessalia

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **14 (1908)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das *Stierhorn* am Helme der Athena (Nr. 25 u. 26) ist das Attribut, mit dem auf Goldstateren und Tetradrachmen die Bildnisse des Demetrios Poliorketes erscheinen. Auch Seleukos Nikator liess sein Portrait und ausserdem Pferde und Elephanten mit Stierhörnern schmücken, Ptolemaios Soter und Lysimachos das Alexanderbild mit den Widderhörnern, das auch am Kopfe der Arsinoë II. vorkommt. Es beschränken sich demnach diese Abzeichen, von denen nur das Alexanders leicht erklärlich ist, auf die Prägungen der Diadochenzeit.

*König My.....*

1. 15. Br. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell rechtshin.

Ῥ. ΒΑΣΙΛΕΩ[Σ] zwischen *Köcher* links, *Keule* in der Mitte und *Bogen* rechts.

*Kat. Bibl. Turin. Tafel X Nr. 7.*

Der Name ist nicht sicher zu entziffern. Das Münzchen scheint thrakischer oder makedonischer Herkunft zu sein.

**Thessalia**

*Magnetes (Demetrius)*

1. Br. 20. — Kopf des *Asklepios* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΜΑΓΝΗΤ r. ΩΝ l. oben. Sitzender *Asklepios* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten eine *Schale* der vor ihm aufgerichteten *Schlange* reichend, die Linke am Scepter.

Gr. 6,20. M. S.

Die Darstellungen des *Asklepios*, der die Schlange füttert, sind selten, *Auktions-Katalog Hirsch XIII Taf. XVIII Nr. 1344* ist ein anderes Exemplar dieser Münze (mit Perlkreis auf jeder Seite verzeichnet) auf dem aber die Schlangenfütterung nicht erkannt wurde.

*Petthaloi*

1. Br. 20. — Kopf einer *Nympe* mit Schilfkranz und Ohrgehäng rechtshin.

Ῥ. [ΠΕΤΘΑΛ]ΩΝ *r. Hydra* linkshin.

Gr. 6,45. M. S.

Nach den noch vorhandenen Spuren der Schrift scheint die vorgeschlagene Lesung sehr wahrscheinlich zu sein. Die erste Münze der Petthaloi publicierten Rusopulos und A. von Sallet *Z. f. N.* XVI 91, XVII 235. Eine andere, unvollständig in der Schrift, befand sich in meiner früheren Sammlung :

2. Br. 15. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin; hinten Blitz.

Ῥ. ΗΩΛΑ | [ΘΤΕΓ]. Sitzende *Frau* linkshin.

Gr. 2,35. M. S.

*Alexandros von Pherai*

1. S. 19. — ΕΝ | ΝΟΔΙ | ΑΞ unter dem Kopfe der *Artemis Ennodia* rechtshin. Dieser ist mit Lorbeer, Ohrgehäng und Halsband geschmückt.

Ῥ. ΑΛΕΞ | ΑΝΔΡ | ΟΥ *rechts. Löwenkopf* mit offenem Rachen rechtshin.

Gr. 5,88. M. S. (*Aukt. Hirsch* XIII Taf. XIX 1446). Hier *Tafel* X Nr. 8.

» 6,00. Paris (de Luynes) mit ΕΝ | ΝΟ . . . .

» 5,80. Brit. Museum. *Kat. Thessaly* 47, 17 Taf. X 13, mit der Lesung ΕΝΝΟΙΟΞ als Künstlername aufgefasst.

» 5,96. Berlin. *Z. f. N.* 99 Taf. II 2, mit dem Vorschlage ΕΛ | Λ | ΑΞ zu lesen.

» 5,96. Sir H. Weber (*Kat. Ashburnham* 1895 Taf. III 102) mit ΕΝ | . . . . | ΑΞ.

Der angebliche Name "Εννοιος" wurde auch auf einer ähnlichen mit ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑ bezeichneten Drachme

gelesen, zuerst von Rusopulos, *Athen. Mitth.* IV (1879) 187. Aus der Sammlung Photiades (*Kat.* 1890 Taf. I 171) ging dieses Stück über in die Montagu'sche (*Kat.* 1896 Taf. V 313) und schliesslich in die des Brit. Museum (*Num. Chron.* 1897, 104, 18 Taf. IV 8).

Für diese Drachmen wird nun durch unser Exemplar die Lesung *Ἐννοδία* als Beiname der dargestellten Göttin gesichert. Dieser, in der gewöhnlicheren Schreibart *Ἐννοδία*<sup>1</sup> aus Litteratur und Inschriften zur Bezeichnung der Artemis und der Hekate bekannt<sup>2</sup>, ist hier auf *Artemis* zu beziehen. Denn die beiden Münztypen Alexanders, der *bekränzte* Kopf (Taf. X Nr. 8) und der *unbekränzte* mit Fackel als Attribut oder Beizeichen (Taf. X Nr. 9 M. S.), stellen nicht dieselbe Göttin dar, sondern sind, was schon ihre Gleichzeitigkeit bedingt, auseinander zu halten als allerdings nah' verwandte Gottheiten, nämlich ersterer als Artemis, der andere als Hekate. Nach der Beschreibung *Kat. Brit. Mus. Thessaly* 47 Taf. X 11 soll auf den Didrachmen auch der Hekatekopf bekränzt vorkommen. Dies ist aber nicht der Fall, denn die vermeintlichen Kranzblätter stellen nur das striemenförmig gekämmte Haar (wie auf unserer Drachme Taf. X Nr. 9) dar.

Auf pheräischen Stadtmünzen erscheint noch ein dritter weiblicher Kopftypus, ebenfalls im Profil oder von vorn gesehen und bekränzt. Dieser ist indes weder auf die eine noch die andere der genannten Göttinnen oder gar auf Persephone zu beziehen, wie es in der Regel geschieht, sondern auf die Nymphe *Hypereia*. Darüber werde ich an anderer Stelle berichten.

<sup>1</sup> Kurz nach der Niederschrift dieser Notiz erschien *Journ. int. de num.* VIII 175 Regling's Nachweis der Schreibung *Ἐννοδία* in einer rodischen Inschrift.

<sup>2</sup> *Bull. de corr. hell.* VII 60, XIII 392, XV 412, Inscr. von Pherai, Larisa, Oreos.

*Rizus*

1. Br. 21. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Pkr.  
 R. P oben, ΙΙ | ΟΥ r., ξΙΩ | Ν l. Zweig mit *Weintraube*  
 und zwei Blättern; im Felde rechts *Dreizack*.

Gr. 6,40. M. S. *Tafel X* Nr. 10.

Eine Varietät dieser Münze und ein kleineres Stück mit *Artemis-* oder *Nymphenkopf* und Stern befinden sich im *Brit. Museum*<sup>1</sup>.

*Skotussa*

1. Br. 15. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell linkshin.

R. ΟΥ | ζ unten und links, ΦΓΑ oben. Vordertheil eines weidenden *Pferdes* rechtshin.

Gr. 3,70. M. S.

Bei Fox, *Greek coins* I Taf. VII 71 findet man ein ähnliches Stück mit beiden Typen rechtshin, ξΚΟ oben, und  $\begin{matrix} \Gamma\Phi \\ \text{A} \end{matrix}$  unten. Die drei letzten Buchstaben, deren Reihenfolge eine andere ist als auf unserem Stücke, sind nicht zu erklären.

**Peparethos**

1. S. 24. *Weintraube*. Pkr.

R. *Helm* mit Busch rechtshin in vertieftem Quadrat. *Ueberprägung* eines anderen Typus, der von einem Quadrat von Perlen zwischen zwei Linien umrahmt war.

Gr. 8,06. Berlin (M. S.). *Tafel X* Nr. 18.

Diese Münze gehört zu der Gruppe archaischer Tetradrachmen mit dem *Weintraubentypus*, die Wroth,

<sup>1</sup> *Num. Chronicle* 1896, 89, 6 Taf. VII 4; 1900, 9, 10 Taf. I 7.

*Journ. of hell. Studies* XXVII S. 90 ff. Taf. IV 1-8 zusammengestellt und für deren Zuteilung er, nachdem dafür Kyrene, Euboia, Chalkidike und Skione vorgeschlagen worden waren, Peparethos gefunden hat.

Als Didrachmon dieser Gattung steht unser Stück bis jetzt einzig da. Der Helmstempel scheint mit dem der Tetradrachmen 4 u. 6 der Wroth'schen Tafel identisch zu sein; die Traubenform ist gleich der der Nr. 1 u. 3.

Von dem überprägten älteren Bilde ist wenig mehr zu erkennen als Hals und Kinn eines Kopfes. Hält man dies mit der erhaltenen Umrahmung und dem Gewichte der Münze zusammen, so wäre etwa auf ein Didrachmon von Methymna mit Eber und Athenakopf zu schliessen, dessen Dimension sich durch die Ueberprägung etwas ausgedehnt hätte.

### Epeiros

#### *Ambrakia*

1. S. 22. — Kopf der *Athena* rechtshin von einem *Ephœukranze* umgeben; hinter dem Kopfe  $\triangleright$ .

Ῥ. A unter dem rechtshin fliegenden *Pegasos*.

Gr. 8,28. M. S. *Tafel X* Nr. 11.

2. S. 21. — Kopf der *Athena* linkshin, von einem *Oelkranze* umgeben.

Ῥ. A unter dem fliegenden *Pegasos* linkshin.

Gr. 8,44. Florenz.

3. S. 22. — Ebenso mit *Blitz* hinter dem Kopfe.

Ῥ. Identischen Stempels.

Gr. 8,35. Berlin (M. S.).

Gr. 8,41. *Kat. Brit. Mus. Korinth* 109, 51 Taf. XXIX 7.

Die Umkränzung des Athènakopfes auf Pegasosstateren kommt, so viel mir bekannt, nur noch auf folgendem leukadischen Stater vor :